

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,



es ist kaum zu glauben, aber in wenigen Tagen feiern wir schon wieder Weihnachten und auch der Jahreswechsel steht kurz bevor. Mit dieser Weihnachtsedition von „IDS *aktuell*“ informieren wir Sie heute zum letzten Mal in diesem Jahr über aktuelle Geschehnisse rund um das IDS.

Am Nikolaustag schaltete das IDS – begleitet von großem Medieninteresse – die neuesten Wörter online frei, die in den letzten Jahren neu im Deutschen aufgekommen sind. Zwei Projekte „Das Paronymwörterbuch“ und „DeutUng: deutsch-ungarischer Sprachvergleich: korpuslinguistisch, funktional-semantisch und sprachdidaktisch“ wurden im Dezember abgeschlossen und das Projekt „Soziale Interaktion mit Sprachassistenten“ beginnt seine Arbeit im Januar 2022. Diese und andere Neuigkeiten haben wir für Sie auf den folgenden Seiten zusammengestellt.



Ihnen allen möchten wir Danke sagen für die vielfältige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2022.



Ihre Redaktion

AKTUELLES

Von *Ankunftsnachweis* bis *Zweitimpfling* – aktuelle Ergänzungen im Wortschatz der Zehnerjahre

Das Thema „Corona“ hat auch dieses Jahr unseren Wortschatz stark geprägt (vgl. die fortlaufend aktualisierte Übersicht zum [Neuen Wortschatz rund um die Coronapandemie](#) mit inzwischen über 2.000 Einträgen). Unsere Allgemeinsprache ist jedoch auch unabhängig von Corona stetig im Wandel. Neue Trends, zentrale gesellschaftliche Debatten und technische Innovationen hinterlassen Spuren in unserem Wortschatz. Dabei reicht das Spektrum von [Ankunftsnachweis](#), [Balayage](#), [Chlorhuhn](#) usw. bis zu [Weizengras](#), [Youtubeyoga](#), und [Zweitimpfling](#).

Im [Neologismenwörterbuch](#) des IDS sind 2021 diese und viele weitere lexikalische Einheiten ergänzt worden. Wir laden Sie dazu ein, mehr zu Bedeutung und Verwendung dieses neuen Wortschatzes nachzulesen, und freuen uns auch über Hinweise auf neue Wörter, die Sie uns mithilfe der Seite [Wortvorschlag](#) unkompliziert durchgeben können.

Unsere ausführliche Pressemitteilung vom 6.12.2021 stieß auf ein enormes Echo in den Medien. Sie finden sie [hier](#) und eine Auswahl an Links zu Radio, TV und Printmedien [hier](#).



IDS | LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

2011-2021: ein Jahrzehnt – viele neue Wörter

Boosterimpfung
Zuschussrente
Limettenkoalition
Chlorhuhn
Youtubeyoga
Schlafwürfel
Impfneid
Tomatenfisch
Balayage
Bompel
Covidpille
Ankunftsnachweis
Gafferwand
Mikromobilität
Radschnellweg
Zweitimpfler
Flanking

© IDS, Mannheim

AKTUELLES

Neue Schriftenreihe IDSopen

Rechtzeitig zum Jahresausklang erscheint im IDS-Verlag seit November 2021 die neue Schriftenreihe *IDSopen*: Online-only Publikationen des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache. Zu finden ist das neue Medium ausschließlich im Internet unter <https://idsopen.de>. Erstmals auf Basis der Open-Access-Plattform Open Journal System (OJS) setzt sie die Tradition rein elektronischen Publizierens im Haus fort und ergänzt dieses Angebot durch unkonventionelle Konzepte digitalen Publizierens. Insbesondere die Rubrik der „Orangen Literatur“ nimmt die jüngsten Entwicklungen in der zusehends digitalisierten Linguistik auf und bietet die Möglichkeit, disziplinübergreifende Forschungsergebnisse zu (und mit) digitalen Ressourcen des IDS bereitzustellen. Neben klassischen Fachartikeln finden Modellanalysen, Dokumentationen, Datensätze, Projektberichte o.ä. ihren Platz. Je nach Rubrik optional im Open-Peer-Review moderiert steht *IDSopen* für Transparenz;

IDS
OPEN ONLINE-ONLY PUBLIKATIONEN
DES LEIBNIZ-INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

ein flexibler Erscheinungsturnus kommt den Beitragenden entgegen. Auf der Suche nach einer Alternative zu hochschwelligen Formaten dürfen sich Autorinnen, Autoren und Rezipierende – auch und gerade aus dem wissenschaftlichen Nachwuchs – angesprochen fühlen, für die kurze Veröffentlichungszeiten und ein unbeschränkter wie kostenfreier Zugang zu qualitativ gesicherter wissenschaftlicher Information wichtig sind. Gerne beantworten die Herausgeberinnen und Herausgeber Ihre Fragen, Anregungen und Beiträge unter [idsopen \[at\] ids-mannheim.de](mailto:idsopen[at]ids-mannheim.de).

Erste Internationale Gesprächsrunde zum Forum Deutsche Sprache

Wie kommt die Welt ins Forum Deutsche Sprache und wie das Forum in die Welt? Bei der Internationalen Gesprächsrunde trafen sich am 11. November 2021 kultur- und bildungspolitische Vertreter/-innen der deutschsprachigen Länder, internationale Germanist/-innen und die Projektverantwortlichen des IDS im Maritim Hotel Mannheim, um über zukünftige Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von Sonderausstellungen, Veranstaltungen und dezentralen Angeboten zu sprechen. In seinem Grußwort legte Bildungsbürgermeister Dirk Grunert zunächst die besondere Bedeutung des Projekts für die Stadt Mannheim dar und bewertete eine gemeinsame Sprache als Voraussetzung für ein gutes soziales Miteinander. Die Teilnehmenden zeigten sich beeindruckt vom bislang erreichten Projektstand und brachten vielfältige Ideen für eine künftige internationale Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich der Schulbildung, in die Diskussion ein. Ministerialrat Christopher Textor, der als Vertreter der Kultusministerkonferenz aus Hessen angereist war, sah eine Schlüsselaufgabe des Forums in der Verbesserung bildungssprachlicher Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen. Die Wirksamkeit des Hauses über die Region und über die Landesgrenzen hinaus wird eng verknüpft sein mit dem Aufbau eines (digitalen) Bildungs- und Ausstellungsange-

bots, das auch im Ausland und im gesamten Bundesgebiet genutzt werden kann. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den internationalen Gästen für die inspirierende Diskussion und freuen uns schon jetzt auf die weitere kooperative Zusammenarbeit!



(V. l. n. r.) 1. Reihe: Josef Lange (Rat für deutsche Rechtschreibung), Christine Möhrs (IDS), Sara Martin (Luxemburg), Janusz Taborek (Polen), Hélène Vinckel-Roisin (Frankreich) 2. Reihe: Dietmar von Hoynigen-Huene, Doris Wagner (Österreich), Mechthild Habermann (Vors. Wiss. Beirat IDS), Elena Schoppa (IDS), Reto Furter (Schweiz) 3. Reihe: Marcella Costa (Italien), Albrecht Plewnia (IDS), Henning Lobin (IDS), Christopher Textor (KMK), Monika Obrist (Bozen-Südtirol), Luc Marteling (Luxemburg)

AUS DER PROJEKTARBEIT

Neues Projekt: „Soziale Interaktion mit Sprachassistenten“

Ab Januar 2022 startet im Programmbereich „Interaktion“ ein neues Projekt, das die soziale Interaktion mit mündlich aktivierbaren Sprachassistenten (etwa *Amazon Echo/Alexa*, *Google Home* oder *Siri*) untersucht.

Auf Basis von Audio- und Videoaufnahmen untersuchen die Forscher/-innen (Dr. Henrike Helmer, Dr. Silke Reineke, sowie eine weitere Person auf Post-Doc-Ebene), wie Menschen Sprachassistenten aktivieren und instruieren. Ziel des Projektes ist es, die Ausbildung neuer sprachlicher Routinen in der Kommunikation mit Sprachassistenten zu erfassen und damit gegenwärtige Entwicklungen in der gesprochenen deutschen Sprache und neu entstehende Alltagspraktiken nachzuzeichnen. Das Projekt untersucht dies im Rahmen eines gesprächsanalytischen und interaktionslinguistischen Ansatzes und baut damit auf bestehenden Kenntnissen über die Strukturen gesprochener Interaktion und Besonderheiten des gesprochenen Deutsch und damit auch auf vorangegangenen Arbeiten des Programmbe-

reichs „Interaktion“ auf. Vor diesem Hintergrund können die spezifischen Eigenschaften von Mensch- Maschine-Interaktion besonders herausgestellt werden.

Um ‚natürliche‘ Verwendung von Sprachassistenten (im Gegensatz etwa zu deren Verwendung in Experimenten) nachzeichnen zu können, werden Audio- und Videodaten von entsprechenden Verwendungen beim Autofahren und in der häuslichen Umgebung aufgenom-

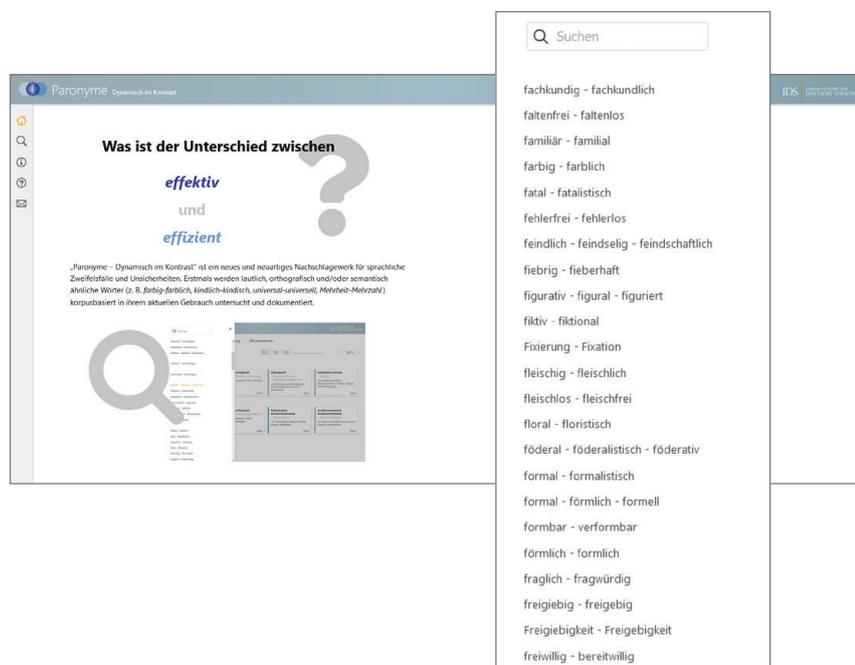
men. Erste Erhebungen sind im Rahmen der Pilotierung des Projektes erfolgt, weitere Aufnahmen sollen 2022 folgen. Das Projekt sucht immer wieder Nutzer/-innen von Sprachassistenten, die bereit wären, an einer Erhebung teilzunehmen. Teilnehmer/-innen können eine kleine Aufwandsentschädigung erhalten. Interessierte können sich jederzeit an Henrike Helmer und Silke Reineke <helmer[at]ids-mannheim.de>, <reineke[at]ids-mannheim.de> wenden.



AUS DER PROJEKTARBEIT

Abschluss des Projekts „Paronymwörterbuch“

Im Dezember 2021 wurde das Projekt „Paronymwörterbuch“ (Abteilung Lexik) abgeschlossen. Sein Untersuchungsgegenstand waren polylexematische Zweifelsfälle, die lautlich, orthografisch und/oder semantisch ähnlich sind, z.B. *real/reell*, *seiden/seidig*. Erstmals wurden Paronyme konsequent korpusgestützt in ihrem aktuellen Gebrauch untersucht. Zahlreiche lexikologische Fragestellungen wurden in diesem Zusammenhang beantwortet und es entstand das Online-Nachschlagewerk „Paronyme – Dynamisch im Kontrast“ <www.owid.de/parowb/>. Es enthält 375 Wortpaare und paronyme Gruppen von bis zu vier Ausdrücken, die in kontrastiven und dynamischen Wörterbucheinträgen sowohl überblicksartig als auch im Detail studiert werden können. Damit liegt für das Deutsche erstmals ein reines Paronymwörterbuch vor, das sowohl über den Umfang existierender Nachschlagewerke, die verschiedenartige verwechselbare Ausdrücke dokumentieren, hinausgeht, aber es hebt sich auch mit seinen lexikografischen Methoden, Inhalten und Funktionalitäten sowie seiner Präsentationsform und Beschreibungssprache ab. Obwohl es sich primär an Muttersprachler/-innen richtet, kann es mit seinen Angaben, Verwendungsbeispielen und seiner Gestaltung auch sehr gut von fortgeschrittenen DaF-Lernenden verwendet werden.



Das IDS mit einem Exponat auf dem schwimmenden Science Center MS Wissenschaft vertreten

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird auch im Jahr 2022 ein Ausstellungsschiff durch 30 Städte in Deutschland schicken, das voraussichtlich von Mai bis September 2022 auf Tour sein wird. Die Wanderausstellung wird unter dem Motto „Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!“ stattfinden. Gesucht wurden interaktive Exponate, die Einblicke in die wissenschaftliche Praxis geben. Ein Team aus allen Programmbereichen der IDS-Abteilung Grammatik (Dr. Kristin Kopf, Dr. Franziska Kretschmar, Dr. Sabine Krome, Dr. Christian Lang und Prof. Dr. Angelika Wöllstein) reichte unter Federführung des Projekts „Empirie im Forschungstransfer“ einen Exponatvorschlag zum Thema „Im Sprachlabor – wie kann man Sprache messen?“ ein und wurde im November zur Teilnahme an der Wanderausstellung ausgewählt. Das geplante Exponat soll veranschaulichen, wie empirische Erhebungsmethoden in der Linguistik genutzt werden und wie die Daten und Erkenntnisse im Alltag den Umgang mit Sprache beeinflussen. Es be-

inhaltet interaktive, intuitiv leicht verständliche Aufgaben zu den drei Haupterhebungsmethoden (Befragung, Beobachtung und Experiment) und darauf aufbauend kurze Erkläreinheiten zur Funktionsweise der Methoden und zum Anwendungsnutzen der Forschungsergebnisse. Zur Veranschaulichung werden gegenwärtig auftretende Phänomene aus Grammatik und Orthografie genutzt (z.B. Schreibung entlehnter Wörter wie *geliked/gelikt*, Gebrauch von regional gefärbten Konstruktionen wie *ich bin am Arbeiten*). Damit soll eine breit gefasste Besucherzielgruppe ab 12 Jahren über sprachwissenschaftliche Forschung informiert und ihr Interesse am Fach geweckt werden.

Das Exponat wird nach Ausstellungsende am IDS verbleiben und kann bei Bedarf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IDS für Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftskommunikation zur Verfügung gestellt werden.

AUS DER PROJEKTARBEIT

Projekt DeutUng abgeschlossen

Mit dem Ende des Berichtsjahres 2021 schließt das Drittmittelprojekt „DeutUng: deutsch-ungarischer Sprachvergleich: korpustechnologisch, funktional-semantisch und sprachdidaktisch“ seine Arbeiten in der Projektlaufzeit ab. Im Rahmen der Institutspartnerschaften der Alexander von Humboldt-Stiftung hat das Projekt von 2017 bis 2021 zum „Deutsch-Ungarischen Sprachvergleich“ unter diesen drei Perspektiven geforscht und Korpora aufgebaut. Neben einem korpustechnologisch höchst innovativen Lernerkorpus DULKO (federführend Dr. habil. Andreas Nolda (BBAW)) wurde im Rahmen der IDS-Initiative EuReCo das ungarischen Nationalkorpus durch *Korap* zugänglich gemacht (federführend Dr. Marc Kupietz (IDS) und Prof. Dr. Tamás Váradi (Ungarische Akademie). Mit dem Lernerkorpus (ungarisch-sprachige Deutschlerner) und der EuReCo-Komponente wurde eine wesentlich empirische Basis für die sprachvergleichende Forschung geschaffen. Das Projekt stellte am 16.12.2021 in einem Internationalen Abschlussworkshop eine Auswahl seiner Ergebnisse vor.



NEUERSCHEINUNGEN

Schwegler, Carolin/Mattfeldt, Anna (Hg.): *Deutsche Sprache* 4/2021. Themenheft: Nachhaltigkeit und Linguistik. Sprachwissenschaftliche Innovationen im Kontext einer globalen Thematik.

Berlin: Erich Schmidt

Inhalt

Carolin Schwegler/Anna Mattfeldt

Nachhaltigkeit und Linguistik. Sprachwissenschaftliche Innovationen im Kontext einer globalen Thematik

Anna Mattfeldt

Einzel sprachliche Filter und globale Probleme

Thomas Metten

Wissensintegration und -koproduktion in der transdisziplinären Forschung

Carolin Schwegler

Nachhaltigkeit argumentativ

Felix Böhm/Paul Reszke

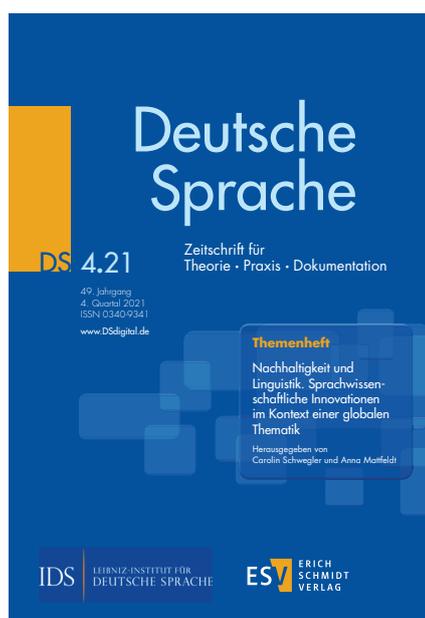
Muster der Appellation in multimodalen Performances

Martin Reisigl

Weniger ist mehr!

Ruth M. Mell

Technisierung der Begriffe



NEUERSCHEINUNGEN

Annette Klosa-Kückelhaus (Hg.) (2021): Sprache in der Corona-Krise. Dynamischer Wandel in Lexikon und Kommunikation. IDS-Verlag: Mannheim

Selten hat ein globales Ereignis nicht nur den Alltag sehr vieler Menschen weltweit schlagartig verändert und in einem längeren Zeitraum zu nachhaltigen Änderungen der Lebensumstände geführt, sondern auch direkte Spuren im Wortschatz und der Art und Weise des Kommunizierens hinterlassen, wie dies durch die Corona-Krise der Fall war.

Die Beiträge in diesem Band zeichnen diese Reflexionen nach und machen die Veränderungen auf Basis unterschiedlichen Materials (z.B. Presstexte, Social-Media-Quellen, Gespräche) und zu einem breiten Themenspektrum (Arbeit, Schule, Wirtschaft usw.) nachvollziehbar. Ein deutlicher Fokus liegt dabei auf dem lexikalischen Wandel und zahlreichen Neologismen, die rund um die Coronapandemie aufgekommen sind.



Neu erschienen:

SPRACHREPORT 4/2021

Im neuen Heft lesen Sie:

- Ein Interview mit Prof. Dr. Carsten Könneker, Wissenschaftskommunikator und Geschäftsführer der Klaus Tschira Stiftung. Im Interview mit Dr. Annette Trabold, Leiterin der SPRACHREPORT-Redaktion, spricht er darüber, welche Aspekte neben verständlich erklärten Forschungsergebnissen wichtig sind, damit Glaubwürdigkeit entsteht. Das Forum Deutsche Sprache – realisiert mit Unterstützung der Klaus Tschira Stiftung – bietet mehrere Möglichkeiten, „informatives Vertrauen“ in die Wissenschaft zu erzeugen.

Außerdem lesen Sie im Heft:

- Inwiefern subjektive Bewertungen von Sprachen auf die Wahl von mehrsprachigen Kindergärten oder Schulen mit spezifischen Sprachangeboten in Deutschland einwirken (Adler/Ribeiro Silveira, Sprache in Zahlen: Folge 5);

- Wie es gelingen kann, Betroffenheitskonzepte im psychoonkologischen Bereich sprachlich zu erfassen, um einen sprachsensibleren Umgang mit Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen zu generieren (Buß);
- Anhand welcher Kriterien „Linguistic Bodyscapes“ (körpernahe Zeichen, z.B. Kleidung, Orden oder im weiteren Sinne auch Tattoos) als Erweiterung von „Linguistic Landscapes“ (Zeichen im öffentlichen Raum, z.B. Verkehrsschilder oder Aushänge) gewertet und beschrieben werden können (Kellner);
- Welche Spiel(er)gerä(t)e noch auf Ihre Wunschliste sollten und wie deren Bezeichnungen es in unser Neologismenwörterbuch geschafft haben (Klosa-Kückelhaus);
- Inwiefern von einem Niedergang der Nebensatz-(Verbletzt-)Stellung keine Rede sein kann, auch wenn Konsantin Wecker mit Verbzweitstellung singt: „weil – irgendwos kannt scho dro sei“ (Waßner);
- Welche Entwürfe aus dem Architekturwettbewerb für das Forum Deutsche Sprache als Siegerentwürfe hervorgegangen sind;

- Welches Programm Sie bei der 58. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache zum Thema „Korpora in der germanistischen Sprachwissenschaft – mündlich, schriftlich, multimedial“ vom 15. bis 17. März 2022 im Rosengarten in Mannheim erwartet.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre! Das ganze Heft finden Sie [hier](#).



TAGUNGEN, KOLLOQUIEN, WORKSHOPS

58. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache

Präsenztagung vom 15. bis 17. März 2022 im Rosengarten Mannheim

Korpora in der germanistischen Sprachwissenschaft – mündlich, schriftlich, multimedial

Die Tagung gibt einen Überblick zu aktuellen Entwicklungen der Erschließung und Nutzung von Korpora in der germanistischen Linguistik und darüber hinaus. Dabei steht im Vordergrund, wie bekannte und neue Korpora für die Untersuchung verschiedenster linguistischer Fragestellungen, z.B. der Lexikografie, der Gesprächsforschung, des Spracherwerbs oder der historischen Sprachwissenschaft, genutzt werden können. Im Einzelnen geht es um:

- Korpusangebote und Korpusdesign
- Forschungssoftware (Annotation, Erschließung, Auswertung, Visualisierung) für die Arbeit mit Korpora
- Korpusaufbereitung

- den Zusammenhang von Korpusaufbereitung und Nutzungsmöglichkeiten bzw. Forschungsfragestellungen
- ethische und rechtliche Aspekte der Korpusammlung, -aufbereitung, -bereitstellung und -nutzung.

Diese Fragen werden im Kontext wissenschaftstheoretischer Überlegungen zur Frage des Nutzens von Korpora für die linguistische Erkenntnisbildung behandelt. Es werden dabei nicht nur klassische Schrift- und Tonkorpora, sondern auch Korpora, die Daten aus anderen und multiplen Medialitäten beinhalten, vorgestellt werden, insbesondere Videokorpora und Social-Media-Korpora. Eine weitere Dimension sind Vergleichskorpora mehrerer Sprachen oder Medialitäten (mündlich vs. schriftlich) sowie diachrone (Vergleichs-)Korpora und der Blick auf nicht-deutschsprachige Korpusangebote.

Aktuelle Informationen, Programm und Anmeldung finden Sie [hier](#).

58. Jahrestagung
des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache

**KORPORA
IN DER
GERMANISTISCHEN
SPRACHWISSENSCHAFT**

MÜNDLICH, SCHRIFTLICH,
MULTIMEDIAL

15.-17. März 2022
Congress Center Rosengarten Mannheim

Anmeldung:
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21, 68016 Mannheim
www.ids-mannheim.de/jahrestagung2022

Tagung „Wortbildung und Konstruktionsgrammatik“

Vom 2. bis 3. Dezember veranstaltete unsere Mitarbeiterin Katrin Hein (gemeinsam mit Sascha Michel, RWTH Aachen) an der Universität Düsseldorf eine Tagung zum Thema „Wortbildung und Konstruktionsgrammatik“. Ziel der Veranstaltung war es, auch innerhalb der germanistischen Linguistik den Grundstein für eine gebrauchsbasierte „Konstruktionswortbildung“ zu legen und Forscher/-innen aus diesem Bereich sowohl national als auch international zu vernetzen. In den insgesamt 10 Vorträgen wurden sowohl theoretische Aspekte diskutiert als auch konkrete Phänomene fokussiert, die eine konstruktionsgrammatische Beschreibung besonders nahelegen. Neben der

Idee des Konstruktionsbegriffes standen dabei insbesondere der Konstruktionsbegriff sowie geeignete methodische Zugänge im Vordergrund; eine Rolle spielten aber auch die diskurslinguistische Einbettung von Wortbildungskonstruktionen sowie kontrastive Aspekte. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage fand die Tagung in einem hybriden Format statt. Neben den Referentinnen und Referenten nahmen 46 weitere Teilnehmer/-innen online an der Veranstaltung teil, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie der Gesellschaft von Freunden und Förderern der HHU (GFFU) finanziert wurde.

DFG
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
RWTH AACHEN UNIVERSITY

**TAGUNG
Wortbildung und Konstruktionsgrammatik**

02. – 03. Dezember 2021
Düsseldorf, Haus der Universität
Organisation: Katrin Hein (IDS Mannheim) & Sascha Michel (RWTH Aachen)

DONNERSTAG, 02. DEZEMBER 2021

12.00 – Katrin Hein & Sascha Michel:
12.15 Uhr Begrüßung und Einführung
12.15 – Gert Bock (Leiden):
13.15 Uhr Word formation and construction
morphology: recent issues and ideas
13.15 – Jenny Audring (Leiden):
14.00 Uhr Morphale Morphologie: Die Bedeutung
morphologischer Marker
14.00 – Kalliopeia –
14.30 Uhr
14.30 – Alexander Ziem (Düsseldorf):
15.15 Uhr Relexikonkomposita und andere Wortbildungen
im Kernbereich der Deutschen
15.15 – Katrin Hein (Mannheim):
16.00 Uhr Komposita gebrauchsbasiert – auf dem Weg
zu einem Komposita-Konstruktionsbegriff?
16.00 – Kalliopeia –
16.30 Uhr
16.30 – Sven Stumpf (Trier):
17.15 Uhr Die Konstruktionsfamilie der Pense-partout-
Komposita im Deutschen
17.15 – Stefan Hartmann (Düsseldorf):
18.00 Uhr Komplexer Wörter: Neuregulationen der
Wortbildung und ihre Implikationen für die
Wortbildung

FRITAG, 03. DEZEMBER 2021

09.00 – Livia Giella (Tübingen):
09.45 Uhr Paradigmatische Aspekte der
konstruktionsmorphologischen Wortbildung
09.45 – Rita Frickauer (Münster):
10.30 Uhr Stilistik, Schmelzstelle und Morphem:
Hybride Derivation, Expressivität und
Konstruktionsmorphologie
10.30 – Kalliopeia –
11.00 Uhr
11.00 – Laurent Gaucher (Erlangen):
11.45 Uhr Wortbildungsmuster in politischen Hashtags
aus konstruktionsgrammatischer Sicht:
Ein dechiffrierter Konstrukt
11.45 – Hilke Eilan (Münster):
12.30 Uhr Wortgruppenlexeme und Konstruktions-
grammatik
12.30 – Sascha Michel & Katrin Hein:
13.00 Uhr Schlussrunde

Hybrides Veranstaltungsformat
Online-Teilnahme möglich • Weitere Informationen:

PERSONALIA

Neu gewählter Ausschuss der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 8. November wurden auf der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Ausschusses der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MAus) **Dr. Beata Trawiński** zur Sprecherin des Ausschusses und **Dr. Franziska Kretschmar** zu deren Vertreterin gewählt.

Der Ausschuss der wissenschaftlichen Mitarbeiter besteht aus sieben Mitgliedern, die von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IDS auf zwei Jahre gewählt werden. Er befasst sich mit Angelegenheiten der wissenschaftlichen Beschäftigten, soweit sie nicht in die gesetzliche Zuständigkeit des Betriebsrats fallen. Mitglieder sind: Dr. Katharina Dück, Dr. Franziska Kretschmar, Christina Mack, Dr. Nadine Proske, Jan Oliver Rüdiger, Dr. Beata Trawinski, Ngoc Duyen Tanja Tu



Beata Trawiński



Franziska Kretschmer

Dissertation

In der Reihe „Sprache und Wissen“ bei de Gruyter ist das online frei zugängliche Buch „Die Macht des Definierens. Eine diskurslinguistische Typologie am Beispiel des Burnout-Phänomens“ unserer Kollegin **Dr. Theresa Schnedermann** erschienen. Die Arbeit wurde als Dissertation von der Universität Heidelberg angenommen. Im Mittelpunkt der Analyse steht die Frage, wie es kommt, dass sich eine Definition zu einem Phänomen wie „Burnout“ trotz fachlicher Kritik diskursiv durchsetzt. Diesem Thema widmet sich das Buch, indem es die fachkulturelle und gesellschaftliche Einbettung und die daraus erwachsende Macht diskursiver Praktiken des Definierens modelliert.

Die freie Verfügbarkeit der E-Book-Ausgabe dieser Publikation wurde durch 39 wissenschaftliche Bibliotheken – darunter auch die Bibliothek des IDS – ermöglicht, die die Open-Access-Transformation in der Germanistischen Linguistik fördern. Wir danken den Bibliotheken, die die Open-Access-Ausgabe mitfinanziert haben, und gratulieren unserer Kollegin herzlich. [Hier](#) der Link zum Buch.



Theresa Schnedermann

PERSONALIA

Wahl in das Executive Committee (EC) der European Federation of National Institutions for Language (EFNIL)

Das IDS gratuliert **Prof. Dr. Andreas Witt**, dem Leiter der Abteilung Digitale Sprachwissenschaft, zur Wahl in das Executive Committee (EC) der European Federation of National Institutions for Language (EFNIL). EFNIL versammelt Einrichtungen aus derzeit 29 europäischen Ländern unter einem Dach, zu deren Aufgabe die Beobachtung von Entwicklung und Praxis ihrer jeweiligen Nationalsprachen zählt. Im Zuge der am Rande der EFNIL-Konferenz durchgeführten Mitgliederversammlung, die im Oktober 2021 im kroatischen Cavtat stattfand, wurde der neue Vorstand konstituiert. Im Forum mit seinen Mitgliedern – u.a. mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Academia della Crusca und dem schwedi-

schen Sprákrádet – beteiligt sich das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache am Austausch dieser Einrichtungen. Im Sinne der Förderung von Sprache als europäisches Kulturgut berät EFNIL gesellschaftliche Akteure und unterstützt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf ihrem Weg.

Angefangen mit der Gründung des Verbundes durch Professor Gerhard Stickel, der heute Ehrenpräsident ist, fortgesetzt durch die Mitwirkung von Professor Ludwig M. Eichingers im EC, wird nun durch Andreas Witt das IDS in den nächsten Jahren weiterhin im Leitungsgremium von EFNIL vertreten sein.



Andreas Witt

BILDNACHWEISE
FÜR DIESE AUSGABE

shutterstock_1845236431 (1 links unten),
shutterstock_2028567779 (1 links oben,
Mitte); Trabold, IDS (2, 9); shutterstock_
1244869219 (3); Berlin: Erich Schmidt
(5 unten); Mannheim: IDS-Verlag (6 oben);
Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche
Sprache (6 unten); fotofabrik-stuttgart.
de (8 oben links); privat (8 oben rechts);
PicturePeople (8 unten).

IMPRESSUM

IDS aktuell

Redaktion:
Dr. Annette Trabold, Barbara Stolz
Satz und Layout: Sonja Lux

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
R 5, 6-13 • 68161 Mannheim

ids-aktuell@ids-mannheim.de
http://www.ids-mannheim.de

 www.facebook.com/ids.mannheim

 @IDS_Mannheim

© 2021 IDS Mannheim.
Alle Rechte vorbehalten.